

Audiovisuelle Wanderausstellung: „Wenn ich einmal dement werde, wünsche ich mir ...“, von der DemenzHilfe Oldenburg e. V. (DHO)

Die Wanderausstellung „Wenn ich einmal dement werde, wünsche ich mir ...“ setzt sich mit dem Thema „Soziale und gesellschaftliche Teilhabe bei Demenz“ auseinander.

Für die Ausstellung wurden neun Oldenburger Persönlichkeiten aus verschiedenen Bereichen vom Fotografen Jörg Hemmen in einzigartigen Momenten abgebildet. Diese Portraits geben einen bewegenden Einblick in das Leben und die Gedanken der abgebildeten Personen.

Die Moderatorin und Reporterin Carola Schede stellte die Frage: „Wenn ich an Demenz erkrankte, dann wünsche ich mir...“. In offenen und aufschlussreichen Gesprächen mit den porträtierten Personen wurden beeindruckende Antworten gesammelt. Jedes Interview ist in der Ausstellung über einen QR-Code, der in die Portraits integriert ist, für die Besucher abrufbar.

Das Ziel der Ausstellung ist es, das Thema Demenz zu enttabuisieren und öffentlich sichtbar zu machen. Auch wenn das Gedächtnis nachlässt, bleibt die Fähigkeit, das Leben zu genießen.

Die Ausstellung zeigt eindrucksvoll, dass mit der Diagnose Demenz das Leben nicht zu Ende ist. Vieles bleibt weiterhin erfüllbar: Wünsche, Vorlieben und kleine Alltagsfreuden, die das Wohlbefinden und die Teilhabe der Betroffenen auch weiterhin möglich machen.

Die Ausstellung ist nah, bewegend und macht Mut – sie zeigt, wie wichtig es ist, Demenz nicht nur als Verlust zu sehen, sondern als Teil eines Lebens, das auch weiterhin gelebt werden kann.



**DemenzHilfe
Oldenburg e.V.**